



Ich liebe das Septembergelb,  
den Morgentau auf Spinnenfäden,  
das Blatt, das nichts am Baum mehr hält,  
der kurze Tage stummes Reden.

Der Krähe Ruf, das Stoppelfeld -  
mehr, als des Frühlings Drang und Hast,  
ist es der Herbst, der zu mir passt.

*Alexander Smith*

# Monatsinformation September 2019

## Betreutes Wohnen "Neuer Weg"

# Regelmäßige Betreuungsangebote

## **„Klönkaffee“ jeden Montag 15:00 bis 16:30 Uhr**

Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Es wird geklönt, gesungen, Geschichten erzählt und es können Wünsche und Anregungen geäußert werden. Frau Leitenberger freut sich, wenn Sie dabei sind.

## **Besuchszeit jeden Montag ab 16:45 Uhr**

Frau Leitenberger ist im Haus und schaut kurz nach Ihrem Wohlbefinden. Vorwiegend bei den Mietern, die in der Woche nicht an den Aktivitäten teilgenommen haben.

## **„Beweglich bleiben“ jeden Mittwoch 09:30 Uhr**

Die Beweglichkeit erhalten, steigern und fit bleiben. Mit Gymnastik im Sitzen geht es schwungvoll in den Tag. Mit Frau Bachmann gemeinsam bewegen und Spaß haben, kommen Sie vorbei!

## **„Fitness für die grauen Zellen“ donnerstags im Wechsel 15:00 Uhr**

Rätseln, Denken, Raten, Spielen, Singen und die Gedanken mal in andere Richtungen lenken. Bei Keks und Kaffee in netter Runde, erwartet Sie Frau Bachmann oder Frau Ureidat um 15:00 Uhr.

## **„An die Töpfe, fertig los“ einmal im Monat donnerstags**

Frau Bachmann kocht mit Ihnen. Schnibbeln und Schnabbeln ab 11:00 Uhr. Gemeinsames Essen ab 12.15 Uhr. Unkostenbeitrag für Lebensmittel 4 Euro.

## Auf die „Pilze“, fertig los! ...die Pilzsaison ist eröffnet

Ausgestattet mit Körben und Messern geht es in dieser Zeit durch die Wälder auf der Suche nach Pilzen. Maronen, Steinpilze, Pfifferlinge und all die anderen leckeren Pilze sind bei uns zu Hause.



*Alle Pilze kann man essen,  
aber manche nur einmal.*

Die beste Zeit zum Suchen ist der frühe Morgen, dann wird man aufgrund der tiefstehenden Sonne leichter fündig und kommt den anderen Sammlern zu vor.

Pilze wachsen gerne dort, wo es feucht und warm ist. Am häufigsten sind sie in unseren Wäldern zu finden, wo sie sich zum Beispiel an und in Baumstämmen verstecken und oft an oder um Bäumen zu sichten sind.

Hierbei sollte man ein paar Regeln befolgen.

Es sollten nur Pilze gesammelt werden, bei denen man sich wirklich sicher ist, dass sie genießbar sind! Rund ein Drittel aller Pilzarten sind gefährlich!

*Je giftiger der Pilz,  
desto schöner die Kappe.*

Ist man sich nicht sicher, lässt man den Pilz am besten stehen.

*Die Guten ins Körbchen, der Rest bleibt im Wald.*



Der Pilz sollte entweder mit einem scharfen Messer abgeschnitten oder vorsichtig aus dem Boden herausgedreht werden.

Daheim angekommen, sind die Pilze zeitnah zu verarbeiten. Zuerst gründlich putzen, faule Stellen und Wurmbisse herausschneiden und dann ab in die Pfanne. Sie sollten mindestens auf 70C erhitzt werden und ausreichend lange gegart werden.



*Liebschaften sind wie Pilzgerichte:  
Beide sollte man nicht aufwärmen.*

Wer keine Lust, Zeit oder Kondition hat, selbst in den Wald zu gehen und Pilze zu sammeln oder sich mit Pilzen nicht auskennt, wird auch im Supermarkt oder auf dem Wochenmarkt fündig.



# September

So  
8

So  
1

Mo 15:00 Uhr Klönkaffee  
16:45 Uhr Besuchszeit  
9 mit Frau Leitenberger

Mo 15:00 Uhr Klönkaffee  
2 16:45 Uhr Besuchszeit  
mit Frau Leitenberger

Di  
10

Di  
3

Mi 09:30 - 10:30 Uhr  
11 Beweglich bleiben!  
mit Frau Bachmann

Mi 09:30 - 10:30 Uhr  
4 Beweglich bleiben!  
mit Frau Bachmann



Do "An die Töpfe, fertig-los"  
12 11:00 Uhr kochen  
12:15 Uhr Mittag essen

Do 15:00 - 17:00 Uhr Spielen  
5 mit Frau Bachmann

Fr  
13

Fr  
6

Sa  
14

Sa  
7

So  
15

<p>Mo 15:00 Uhr Klönkaffee 16:45 Uhr Besuchszeit 16 mit Frau Leitenberger</p>	<p>Di 24</p>
---	------------------



<p>Di 17</p>	<p>Mi 09:30 - 10:30 Uhr 25 Beweglich bleiben! mit Frau Bachmann</p>
------------------	---

<p>Mi 09:30 - 10:30 Uhr 18 Beweglich bleiben! mit Frau Bachmann</p>	<p>Do 15:00 - 17:00 Uhr Spielen 26 mit Frau Bachmann</p>
---	--

<p>Do 15:00 - 17:00 Uhr Fitness 19 für die grauen Zellen mit Frau Bachmann</p>	<p>Fr 27</p>
--	------------------

<p>Fr 20</p>	<p>Sa 28</p>
------------------	------------------

<p>Sa 21</p>	<p>So 29</p>
------------------	------------------

<p>So 22</p>	<p>Mo 15:00 Uhr Klönkaffee 16:45 Uhr Besuchszeit 30 mit Frau Leitenberger</p>
------------------	---



<p>Mo 15:00 Uhr Klönkaffee 16:45 Uhr Besuchszeit 23 mit Frau Leitenberger</p>	
---	--



## Zeit der Kartoffelernte

Ihren Ursprung hat die Kartoffel in Südamerika. Von dort aus breitete sie sich innerhalb von 400 Jahren in der ganzen Welt aus. Sie gehört zu den beliebtesten Lebensmitteln.

Früher wurden die Kartoffeln mit großen Hacken aus der Erde herausgehoben. Man ließ sie kurze Zeit auf den Feldern trocknen, bevor sie auf gelesen und in Körbe und Säcke gefüllt wurden. Das Auflesen in gebückter Haltung war eine mühsame Arbeit.

Am Ende der Ernte gab es ein Kartoffelfeuer, bei dem die Haufen mit den dürren Kartoffelstauden verbrannt wurden. Für die Kinder ein besonderes Erlebnis, bei dem auch einige Erdäpfel in die Glut geworfen wurden, die man sich schmecken ließ.

Später erfand man Kartoffelroder und brachte diese zum Einsatz. Sie wurden von Pferden gezogen. Die Spindel drehte sich und schleuderte die Kartoffeln zur Seite. Mit dem Aufsammeln der Kartoffeln verdienten sich die Kinder ihr Taschengeld, die Herbstferien hießen früher in der Schule auch Kartoffelferien.

Eine weitere Entwicklung im Laufe der Jahre, waren die sogenannten „Wühlmäuse“. Sie durchfurchten die Erde und ließen die goldgelben Kartoffeln an der Oberfläche liegen. Das Aufsammeln war nicht mehr schwer.

Heute sind fast nur noch Vollernter im Einsatz. In einem Arbeitsgang nehmen sie mehrere Reihen auf, sammeln die Knollen ein und werfen Ranken und Erde zurück auf den Acker.

Nicht nur wir lieben diese Knolle. Der schwarz-gelb gestreifte Kartoffelkäfer fraß früher ganze Kartoffeläcker kahl. Das Absammeln blieb lange Zeit die einzige Möglichkeit, den Käfer zu bekämpfen. Schulkinder bekamen früher Schulfrei zum Ablesen der Kartoffelkäfer auf dem Feld. Erst mit dem Einsatz von Spritzmitteln gelang es, den Befall zu stoppen.





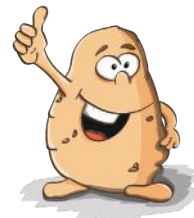
Erkennen sie die Wörter, die mit dem Wort „Kartoffel“- beginnen. Dabei sind die Buchstaben des zweiten Wortteils geschüttelt:



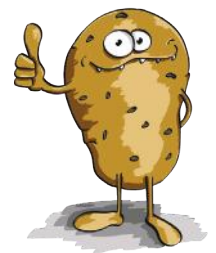
Kartoffel - lehm	_____	Kartoffel - faeker	_____
Kartoffel - kacs	_____	Kartoffel - delf	_____
Kartoffel - hipcs	_____	Kartoffel - loßk	_____
Kartoffel - psncahs	_____	Kartoffel - rbuaer	_____
Kartoffel - tasla	_____	Kartoffel - pusep	_____

## Abschiedsworte an Pellka

Jetzt schlägt deine schlimmste Stunde,  
Du Ungleichrunde,  
Du Ausgekochte, du Zeitgeschälte,  
Du Vielgequälte,  
Du Gipfel meines Entzückens.  
Jetzt kommt der Moment des Zerdrückens  
Mit der Gabel! -- Sei stark!  
Ich will auch Butter und Salz und Quark  
Oder Kümmel, auch Leberwurst in dich stampfen.  
Musst nicht so ängstlich dampfen.  
Ich möchte dich doch noch einmal erfreun.  
Soll ich Schnittlauch über dich streun?  
Oder ist dir nach Hering zumut?  
Du bist so ein rührend junges Blut. --  
Deshalb schmeckst du besonders gut.  
Wenn das auch egoistisch klingt,  
So tröste dich damit, du wundervolle  
Pellka, dass du eine Edelknolle  
Warst, und dass dich ein Kenner verschlingt.



Joachim Ringelnatz



## Sonnenblume im Gemüsegarten

Hinter jenem alten Lattenzaun dort drüben,  
der schon ziemlich arg verwittert ist vom Sturm der Zeit,  
sonnt sich ein Gemüsegarten in Beschaulichkeit.  
Neben Kraut und Unkraut wachsen friedlich Kohl und Rüben.  
Neben einem Kürbis reifen zarte Zuckerschötchen.  
Alles was für eine Hausfrau nütz- und dienlich ist –  
ist hier kunterbunt vertreten. Knollen neben Knötchen  
wachsen unter einer Sonne – und auf einem Mist.  
Hinter jenem Lattenzaun dort zwischen grünen Bohnen  
hoch empor, erhaben über dem Gerank  
sieht man, wie aus purem Gold zum Himmel strahlend blank,  
eine wunderschöne, große Sonnenblume thronen.  
Leuchtend wendet sie zur Sonne ihr Gesicht,  
alles was da unten krecht kann sie nicht stören.  
Sie bestrahlt mit überreichem Glanz und Licht  
tief im Schatten die Radieschen und die Möhren.  
Veilchen, Petersilie – Mohn und Sellerie  
sprießen alle aus der gleichen Erdenkrume.  
Neben Kraut und Rüben blüht die Sonnenblume.  
Selbst auf einem Düngerhaufen liegt ein Stücklein Poesie.



*Fred Endrikat*

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Sozialstation Bergen  
Einsatzstelle  
Deichend 10  
29303 Bergen

**Bildnachweis:** [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

### Redaktion & Layout

Sabine Bachmann (V.i.S.d.P.) &  
Jessica Matthes

Telefon: 0 50 51 91 02 37

**24-Std-Pflege-Notruf:**

0 50 51 91 02 38